

# Pilgerstegstrasse nun mit Veloweg

**Nach gut einem Jahr Bauzeit wird die neu mit einem Veloweg ausgestattete Pilgerstegstrasse vom Kreisel beim Pilgersteg nach Oberdürnten wiedereröffnet. Der Bau sei nicht problemlos, aber ohne grössere Schwierigkeiten vonstattengegangen, sagt Thomas Maag von der Medienstelle der Baudirektion des Kantons Zürich.**

Es kann gut sein, dass die Strasse, die beim Kreisel zwischen Rüti und Wald in Richtung Oberdürnten abzweigt, schon wiedereröffnet ist, wenn dieser «Rütner/Dürntner» erscheint. Die Pilgerstegstrasse war Anfang Juli bereits asphaltiert. Neu säumt ein Veloweg die zuerst steil ansteigende Strasse, die dann über einen Bahnübergang der Zugstrecke Rüti-Wald führt und anschliessend zwei sehr scharfe Kurven bewältigt, um eben und ziemlich gerade nach Oberdürnten fortzuführen. Besonders am Hang zu Beginn war es früher heikel, als Automobilist ein Velo zu überholen, weil die Übersicht fehlte und viel Gegenverkehr die Regel war.

Dank verschiedener Stützmauern konnte die Strasse entscheidend verbreitert werden, um auch den Veloweg aufzunehmen. Gemäss Thomas Maag, Mediensprecher der Baudirektion des Kantons Zürich, kamen zwei Systeme für den Bau dieser Stützmauer zur Anwendung. «Einerseits wurden Schweregewichtsmauern erstellt, die durch ihr Eigengewicht die Böschungen sichern. Ebenso wurden rückverankerte Stützmauern ge-

baut. Diese Stützmauern werden mit horizontalen Ankern im Fels zurückgebunden.»

## Früher Abschluss der Bauarbeiten

Der gerade beschriebene Abschnitt ist nicht nur steil, sondern weist auch einen sehr weichen Untergrund auf, der bei den Bauarbeiten deshalb verstärkt werden musste. Die Bauunternehmung Toneatti AG führte die Bauarbeiten mit den Subunternehmern Korrodi AG, JMS-Risi AG, De Zanet AG aus. Die Planung hatte das Ingenieurbüro DSP Ingenieure und Planer AG inne. Massgeblich beteiligt war auch die Züst Grünstaltung GmbH.

«Es gab keine grösseren Schwierigkeiten während des Baus, eine Herausforderung stellte jedoch der Baugrund dar», so Maag. Für die Sanierung der Strasse und den Bau des Rad-/Gehwegs hatten Regierungs- und Kantonsrat rund 14 Millionen Franken bewilligt. Die genauen Kosten liegen erst nach Abschluss des Projekts vor.

Bei der Baustelleninfo zum Baustart im Mai 2021 hatte die Baudirektion den Abschluss auf Oktober 2022 angekündigt. Bei der

BD hoffte man im Juli, die Arbeiten schon in der ersten Augustwoche abschliessen zu können, was angesichts des Baufortschritts realistisch schien – also zwei Monate früher als geplant.

## Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer

«Von der Strassensanierung profitieren alle Verkehrsteilnehmer. Die motorisierten, weil dadurch der Werterhalt der Strasse sichergestellt wird und sie weniger in Konflikt mit Velofahrenden kommen. Ebenso stellt das Projekt für Fussgängerinnen und Fussgänger eine Verbesserung dar», ist die Baudirektion überzeugt. Der Weg von Fägswil auf den Bachtel führt über eine kurze Strecke dieser Strasse ent-

lang, was ohne Trottoir heikel war. Natürlich wird auch die Sicherheit der Velofahrenden verbessert, was sich sowohl auf die Strecke Wald-Oberdürnten-Hinwil als auch auf die Strecke Fägswil-Oberdürnten-Hinwil auswirkt.

Vor allem auch Autofahrer und Anwohner in Rüti werden aufatmen, wenn der Verkehr wieder über die Pilgerstegstrasse rollen kann und in den Hauptverkehrszeiten nicht mehr in Rüti Stau verursacht.

Als weitere Projekte in der Region zugunsten des Langsamverkehrs nennt Thomas Maag die aktuellen Bauarbeiten in der Ortsdurchfahrt Hinwil. In Rüti gebe es an der Ferrachstrasse und der Rapperswilerstrasse Radwegprojekte, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

*Urs Attinger*



Zwei Arbeiter posieren, als die Strasse noch im Bau ist.



Die Pilgerstegstrasse vom Kreisel hinauf ist nun viel breiter.



Beim Bahnübergang arbeiteten im Juli noch Bagger.